



MEHR  
ERREICHEN

MEHR  
ERKENNEN

# FERI Branchen Rating Deutschland

## Herstellung von Werkzeugmaschinen

WZ 2008 Nr.: 28.4  
3. Quartal 2024



© 2024 FERI AG, Bad Homburg.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung (durch Fotokopieren, durch Mikrokopieren, durch den Einsatz elektronischer Systeme oder auf andere Weise) sind ohne vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet.

Alle Angaben unterliegen sorgfältiger Prüfung. Eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden.

---

## Inhalt

Inhalt	3
Branche kompakt	5
Überblick	5
Finanzkennzahlen	6
Analyse	7
Strukturen	7
Prognose	9
Rating	11
Gesamtbewertung	11
Einzelindikatoren	12
Regionale Differenzierung	13
Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen	14
Kurzfristige Bewertung	15
Allgemeine Branchenentwicklung	16
ESG-Ranking	17
Kennzahlen zur Branche	20
Prognose	20
Historie	21
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	29
Erläuterungen	33
Wirtschaftsindikatoren	33
Methodik Branchen Rating	36
Methodik ESG-Ranking	39
Produkte	41



## Branche kompakt: Überblick

Branchenrating: Bewertung des Ausfallrisikos		ESG-Ranking
Q3/ 2024	C	7
→ Durchschnittliches Branchenrisiko Die Ratingklasse hat sich gegenüber dem Vorquartal nicht geändert		↘ Hohes Risiko
Bewertungszeitraum: 2022 - 2028		

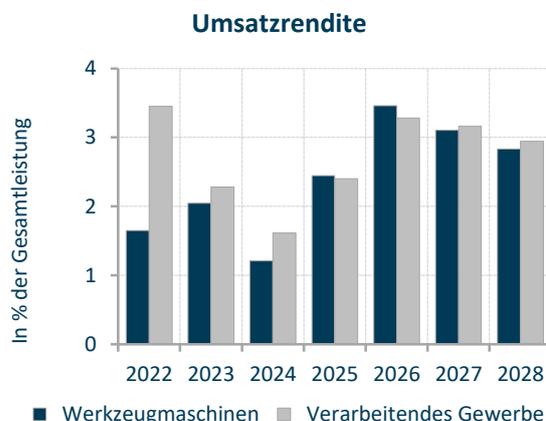
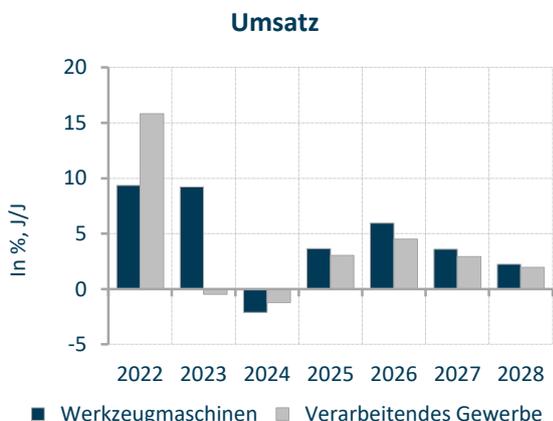
### Chancen und Risiken

- Die Abhängigkeit von der Konjunktur und von den Exportmärkten ist ausgeprägt.
- China ist auf der Exportseite wichtigster Handelspartner und hat bei den Importen sehr deutlich aufgeholt und liegt nun (weit) hinter der Schweiz auf dem zweiten Platz.
- Die mittlerweile erreichte Qualität chinesischer Maschinen genügt auch weltweit immer mehr potenziellen Kunden, so dass damit die Marktchancen der deutschen Produzenten perspektivisch eingeschränkt werden.
- Der hohe Anteil der Sonderanfertigungen schlägt sich in einer ausgeprägten Arbeitsintensität nieder.
- Digitalisierung und Industrie 4.0 sind eine Herausforderung für die oftmals kleinen und mittelständischen Unternehmen, die entsprechende Techniken nicht nur nutzen, sondern auch selbst anbieten (müssen).

### Branchenentwicklung

Die bereits seit Beginn des Jahres 2022 sehr deutlich und bis zuletzt anhaltend sinkenden Aufträge belasten nach erfolgter Abarbeitung der Auftragsbestände im Jahr 2024 spürbar die mengenmäßige Entwicklung. Dieses gilt insbesondere für die zuvor deutlich stabilere Sparte der sonstigen - nicht metallbearbeitenden - Werkzeugmaschinen. Das vor der Krise realisierte Produktionsniveau wird in beiden Segmenten deutlich verfehlt.

Im (späteren) Verlauf des Jahres 2024 dürften zwar Impulse von den Zinssenkungen kommen, unsere Erwartung einer leichten Rezession in den USA belastet aber den für die Branche wichtigen US-Importmarkt. Somit ist eine deutliche Besserung der Lage erst im Verlauf des Jahres 2025 absehbar. Langfristig bleiben die Zuwächse hinter früheren Erholungsphasen zurück. International treten chinesische Wettbewerber zunehmend als Konkurrenten auf.



**Branche kompakt: Finanzkennzahlen**

Erfolgsrechnung eines durchschnittlichen Unternehmens	In 1000 Euro 2024	Anteile in % an der Gesamtleistung	
		2024	2028
Umsatzerlöse	34 584	100,7	100,6
+ So. betr. Erträge, Best'veränd. u.A.	-232	-0,7	-0,6
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>34 353</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
./. Vorleistungen	22 416	65,3	64,9
= Rohertrag	11 937	34,7	35,1
./. Personalaufwand	10 417	30,3	29,0
./. Kalkulat. Unternehmerlohn	23	0,1	0,1
<b>= Deckungsbeitrag (EBITDA)</b>	<b>1 497</b>	<b>4,4</b>	<b>6,1</b>
./. Abschreibungen	788	2,3	2,4
= Betriebsergebnis (EBIT)	709	2,1	3,7
./. Zinsaufwand (FK-Zinsen)	294	0,9	0,9
<b>= Betriebsergebnis (EBT) (Umsatzrendite)</b>	<b>415</b>	<b>1,2</b>	<b>2,8</b>

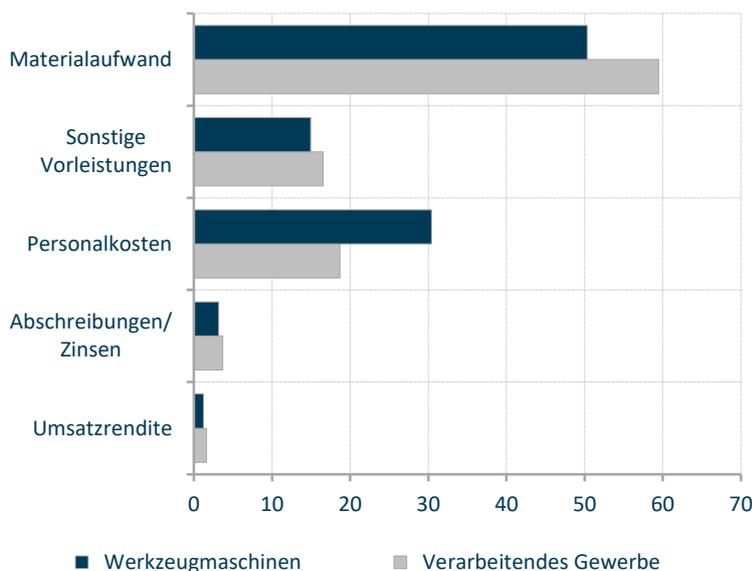
Prognose

Im Vergleich zum Jahr 2024 kann das durchschnittliche Unternehmen die Umsatzrendite in den kommenden Jahren merklich steigern.

Dabei wirkt sich der erwartete leichte Rückgang der Personalaufwandsquote in den kommenden Jahren positiv auf das Betriebsergebnis aus. Zudem sinkt der Anteil der Vorleistungen an der Gesamtleistung.

Die Ausgabenanteile für Abschreibungen und Zinsen bleiben langfristig konstant.

**Kennzahlenstruktur im Vergleich**  
- In % der Gesamtleistung -



Struktur im Industrievergleich

Der Materialaufwand ist für die Unternehmen der Herstellung von Werkzeugmaschinen nur von weit unterdurchschnittlicher Bedeutung (50,3% der Gesamtleistung vs. 59,5%).

Die Branche ist durch eine relativ hohe Arbeitsintensität gekennzeichnet. Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung liegt im Jahr 2024 rund 12 Prozentpunkte über dem Industriedurchschnitt.

## Analyse: Strukturen

### Erzeugnisse

Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung, zur Bearbeitung von Steinen, Beton und sonstigen mineralischen Stoffen sowie zur Bearbeitung von Holz, Bein, Kork, harte Kunststoffe usw.:

Werkzeugmaschinen zum Stanzen, Biegen, Pressen, Drehen, Fräsen, Bohren, Hobeln etc.

Scheren für die Metallbearbeitung usw.

Drahtziehmaschinen, Drahtbearbeitungsmaschinen

Schleif- und Poliermaschinen usw.

### Charakteristika

- Werkzeugmaschinen werden in der industriellen Fertigung eingesetzt. Die wichtigsten Abnehmer kommen aus dem Fahrzeugbau, der Metall- und Holzbearbeitung (auch Handwerk) und sonstigen Branchen im In- und Ausland. Nur ein geringer Teil des Absatzes geht an (ambitionierte) Heimwerker.
- Der Durchschnittsumsatz im Werkzeugmaschinenbau verfehlt den Vergleichswert des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt deutlich.

Strukturen	2013	2023		2013	2023
<b>Werkzeugmaschinen</b>			<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>		
Umsatz (Mrd. €)	20,8	25,2	Umsatzanteil Branche (in %)	1,1	1,0
Arbeitnehmer (1000)	100,9	100,0	Arbeitnehmeranteil Branche (in %)	1,6	1,5
Umsatz je Beschäftigt. (1000 €)	205,3	251,1	Umsatz je Beschäftigten (1000 €)	304,8	394,2
Auslandsumsatzquote	60,4	63,5	Auslandsumsatzquote	47,7	51,8
<b>Durchschnittsunternehmen</b>			<b>Durchschnittsunternehmen</b>		
Umsatz (Mio. €)	29,9	35,0	Umsatz (Mio. €)	50,6	61,2
Arbeitnehmer (Anzahl)	145,0	139,0	Arbeitnehmer (Anzahl)	166,0	155,0
Durchschnittslohn (1000 €)	57,3	71,6	Durchschnittslohn (1000 €)	55,0	70,6
Umsatzrendite (in %)	3,2	2,0	Umsatzrendite (in %)	2,6	2,3

### Ausgewählte Unternehmen \*)

DMG Mori AG, Bielefeld

Epple Maschinen GmbH, Wiesensteig

HYDRO-TEC GmbH, Rednitzhembach

Otto Martin Maschinenbau GmbH & Co. KG, Ottobeuren

Scheppach, Ichenhausen

Schuler Pressen GmbH, Göppingen

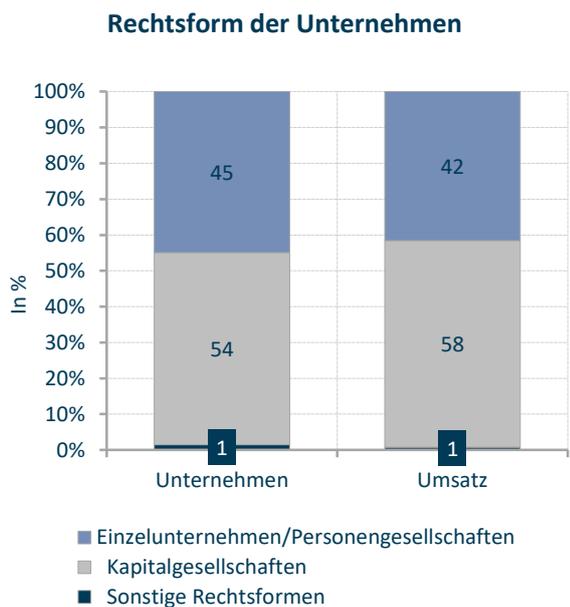
Schwäbische Werkzeugmaschinen GmbH, Schramberg-Waldmössingen

TRUMPF SE + Co. KG, Sparte Werkzeugmaschinen, Ditzingen

\*) Die hier aufgeführten Unternehmen stellen eine Auswahl der in der Branche vertretenen Unternehmen dar. Diese Auswahl dient als Zusatzinformation und ist unabhängig von der Branchenanalyse.

## Analyse: Strukturen

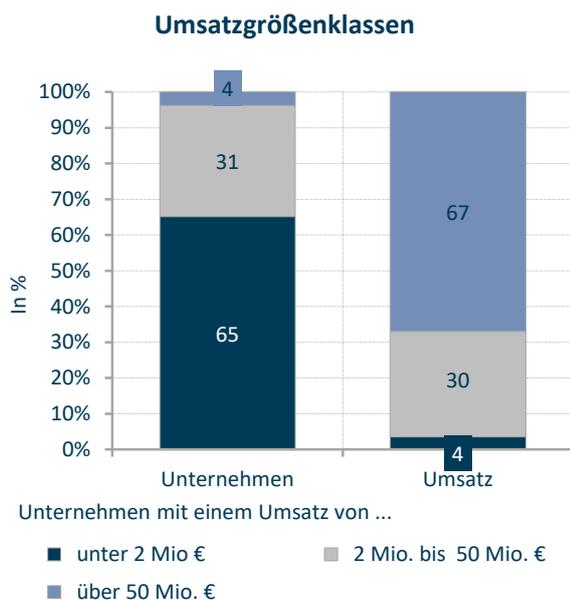
Zahl der Unternehmen	2000	2010	2020	2023
Unternehmen ab 20 Beschäftigte	567	663	711	719
Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen	784	1693	1943	1965



Auffallend ist bei der Herstellung von Werkzeugmaschinen der sehr hohe Anteil (54%) von Kapitalgesellschaften an den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen. Im Durchschnitt der Industrie firmieren nur 36% der Unternehmen als Kapitalgesellschaft.

Dementsprechend weit unterdurchschnittlich ist der Anteil der Einzelunternehmen und Personengesellschaften (Verarbeitendes Gewerbe insgesamt: 62%).

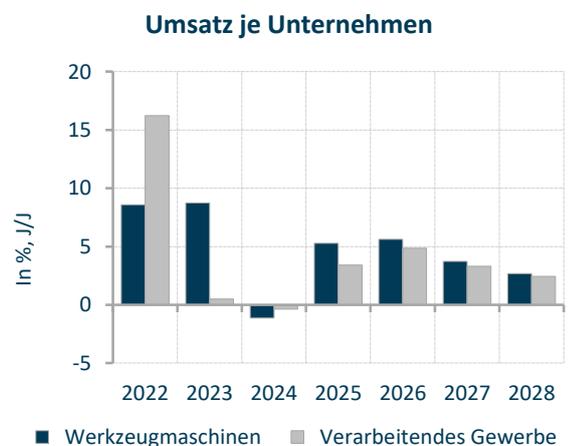
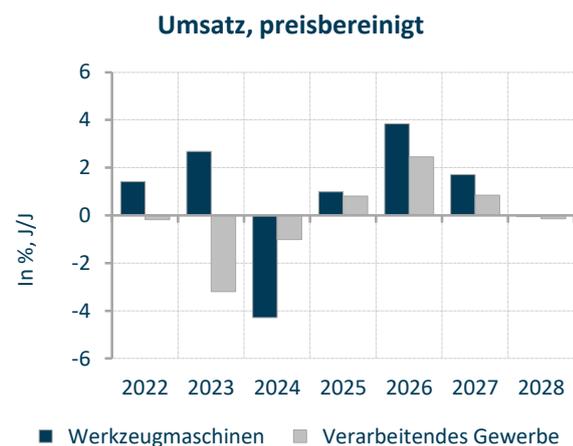
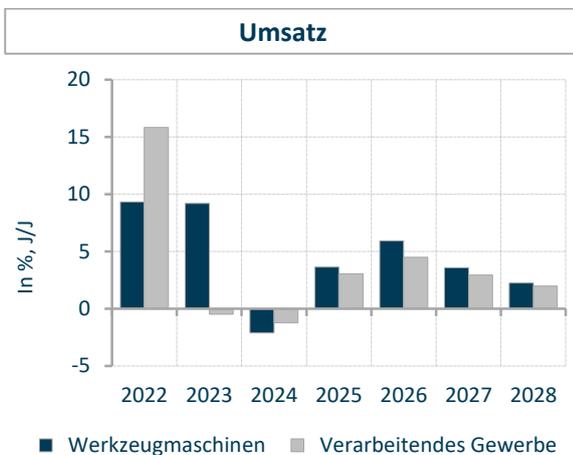
Von nur geringer Bedeutung sind sonstige Rechtsformen.



65% aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen der Herstellung von Werkzeugmaschinen erzielen einen Umsatz von unter 2 Mio. Euro. Ihr Umsatzanteil liegt bei nur 3,52%.

Die Großunternehmen (mehr als 50 Mio. Euro Umsatz) weisen zwar einen Umsatzanteil von rund 67% auf, ihre Bedeutung ist jedoch in der Relation zum Wirtschaftszweig unterdurchschnittlich (dort werden 82% des Gesamtumsatzes von Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 50 Mio. Euro erzielt).

**Prognose: Wachstum**



Bewertung	Q3/24	Trend*)
Wachstum	schlecht	↘

\*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Im Jahr 2024 wird das Produktionsniveau dieser wichtigen Maschinenbaubranche nur knapp über dem des Krisenjahres 2020 und rund 29% unter dem Höchststand des Jahres 2019 liegen. Dieses ist für die Unternehmen äußerst unbefriedigend und wird einige Schließungen oder Zusammenschlüsse bedingen. Dieses kritische Branchenbild schließt wie immer nicht Erfolge einzelner innovativer Unternehmen aus.

Das auch international schwache Investitionsklima sollte sich trotz der erheblichen und leider anhaltenden geopolitischen Risiken mit der erwarteten sukzessiven Senkung der Zinsen wieder beleben. Eine Rückkehr auf die vorherige Nullzinspolitik ist allerdings nicht absehbar, so dass die Impulse begrenzt bleiben. Zudem schadet die De-Globalisierung mit dem verschärften Wettbewerb zwischen den großen Playern dem auf den Weltmarkt ausgerichteten Geschäftsmodell der Unternehmen. Gleichzeitig belastet die zunehmende qualitative Wettbewerbsfähigkeit der chinesischen Konkurrenz den langfristigen Absatz.

Auf der anderen Seite sind die Herausforderungen hinsichtlich der Digitalisierung, der erforderlichen energetischen Transformation sowohl der Produktionsprozesse als auch der gesamten Wirtschaft groß und sollten den Absatz der Werkzeugmaschinen stimulieren.

Prognose, in %	2024	2025-2028*)
Umsatz	-2,1	3,8
je Unternehmen	-1,1	4,3
Unternehmen	-1,0	-0,5
Beschäftigte	-0,4	-1,4
Umsatz, preisbereinigt	-4,3	1,6
Erzeugerpreis	2,3	2,2

\*) Durchschnittliches jährliches Wachstum.

**Prognose: Wettbewerbsfähigkeit und Rendite**

Außenhandel, Anteile (%)	Branche		Industrie
Exporte nach ...	2018	2023	2023
Europa	51,3	50,8	64,9
Amerika	17,7	20,0	14,1
USA	12,6	14,5	10,4
Asien	29,7	27,4	17,6
Japan	1,7	1,8	1,3
China	18,8	14,6	6,5
Restliche Welt	1,4	1,9	3,5
Auslandsumsatzquote	62,6	63,5	51,8
Importe von ...	2018	2023	2023
Europa	62,7	65,3	61,6
Amerika	4,1	5,8	8,4
USA	3,4	4,5	6,6
Asien	32,9	28,3	26,8
Japan	8,3	8,2	2,2
China	12,7	9,1	13,4
Restliche Welt	0,3	0,6	3,3
Importquote	34,0	32,9	50,9

Bewertung	Q3/24	Trend*)
Auslandsumsatzquote	sehr gut	→
Rentabilität	schlecht	↗

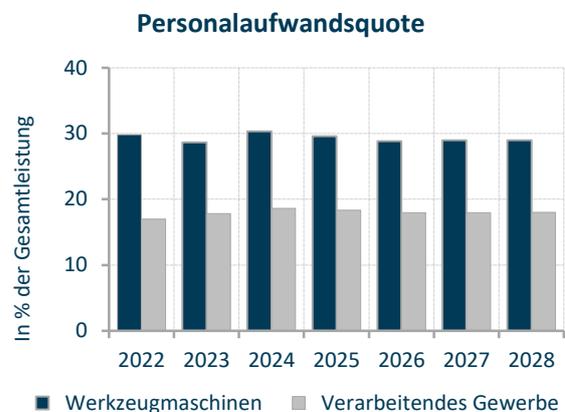
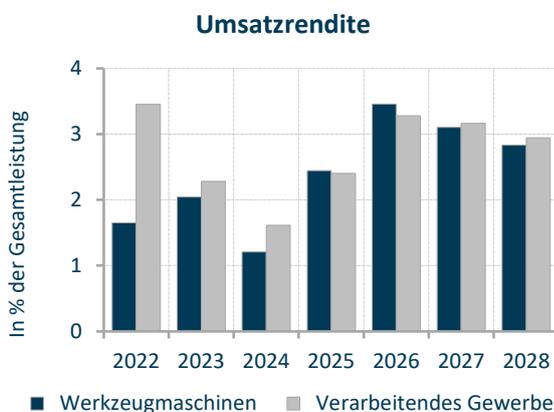
\*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Die Auslandsmärkte haben auch für diese Maschinenbauparte eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung. Der vormals sehr hohe Absatzanteil Chinas reduzierte sich in den vergangenen Jahren deutlich, dafür stiegen die Exporte Richtung USA. Deshalb wäre ein Abkühlung der US-Wirtschaft für die Branche kritisch.

Eingeführt werden Werkzeugmaschinen überwiegend aus Europa, hier ist die Schweiz mit großem Abstand vor Italien wichtigster Lieferant.

Die Rendite schwächt sich angesichts der schwachen Branchenentwicklung und deutlich langsamer steigenden Preisen im Jahr 2024 spürbar ab.

Die Margen sollten sich in den kommenden Jahren wieder etwas erholen, bleiben aber voraussichtlich aufgrund des Wettbewerbsdrucks hinter den noch vor einigen Jahren erzielbaren Erträgen zurück.



**Rating: Gesamtbewertung**

**Rating - Klasse**

**C**

**3. Quartal 2024**

**Durchschnittliches Branchenrisiko**

Die Branchenentwicklung ist im 3. Quartal 2024 als befriedigend zu bewerten.

**Kein Klassenwechsel**

Die Bewertung ist im Vergleich zum Vorquartal stabil geblieben.

**Ratingentwicklung nach Punkten**



\*) Mittelwert: durchschnittliches Rating der Branche vom 1. Quartal 2018 bis heute.

**Aktuelle Bewertung ist unterdurchschnittlich**

Im aktuellen Quartal wird das durchschnittliche Branchenergebnis der letzten Jahre unterschritten.

**Bewertung der Gesamtwirtschaft übertroffen**

Im Vergleich zum Vorquartal ist der Abstand der Branchenbewertung zu dem gesamtwirtschaftlichen Ergebnis (nahezu) konstant geblieben.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-	
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1	
Werkzeugmaschinen	Q3/2024							49				
	Q2/2024							49				
Gesamtwirtschaft	Q3/2024								45			
	Q2/2024								45			

Bewertung Einzelindikatoren	Gewicht	Punkte	Note	Trend*)
Wachstum	20%	40	schlecht	↘
Wettbewerbsfähigkeit	30%	70	sehr gut	↘
Branchenstruktur	15%	67	sehr gut	↗
Rentabilität	30%	43	schlecht	↗
Konjunkturabhängigkeit	5%	14	sehr schlecht	↑
Kalibrierungsfaktor		-4		→
<b>Rating</b>		<b>49</b>	<b>durchschnittlich</b>	<b>→</b>

\*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2022 - 2028

## Rating: Einzelindikatoren

Bewertung	Gewicht	Punkte	Diff. *)	Kommentar
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>100%</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	Die Branchenentwicklung ist im 3. Quartal 2024 als befriedigend zu bewerten. Die kritische Beurteilung der Konjunkturabhängigkeit verhindert ein besseres Gesamtergebnis.
<b>Wachstum</b>	<b>20%</b>	<b>40</b>	<b>-2</b>	Die Branche ist durch ein weit unterdurchschnittliches Wachstum gekennzeichnet. Die Beurteilung dieses Indikators verschlechterte sich in diesem Quartal nochmals.
<b>Wettbewerbsfähigkeit</b>	<b>30%</b>	<b>70</b>	<b>-2</b>	Die hohe Wettbewerbsfähigkeit zählt zu den Stärken der Branche. Allerdings sind die zugrundeliegenden Teilindikatoren sehr unterschiedlich einzuschätzen, am positivsten wird in diesem Umfeld das Niveau der Auslandsumsatzquote beurteilt.
Inlandspreise	10%	76	-5	
Auslandsumsatzquote	20%	66	-1	
Niveau	15%	77	-1	
Entwicklung	5%	32	-1	
<b>Branchenstruktur</b>	<b>15%</b>	<b>67</b>	<b>3</b>	Die Branchenstruktur trägt zu einer Minderung des Ausfallrisikos bei, der geringe Anteil kleinerer Unternehmen deutet auf gefestigte und professionelle Strukturen hin. Gleichzeitig hat sich die Bewertung der Zahl der Unternehmen zuletzt nochmals verbessert.
Zahl der Unternehmen	5%	41	4	
Anteil kleiner Unternehmen	10%	80	2	
<b>Rentabilität</b>	<b>30%</b>	<b>43</b>	<b>2</b>	Die Rentabilität der Herstellung von Werkzeugmaschinen ist nur unterdurchschnittlich. Gleichzeitig sind die bestimmenden Teilindikatoren relativ heterogen einzuschätzen, am ungünstigsten ist die Bewertung des Niveaus der Umsatzrendite.
Umsatzrendite	25%	43	2	
Niveau	10%	33	2	
Entwicklung	15%	50	2	
Cash-Flow je Beschäftigten	5%	40	2	
<b>Konjunkturabhängigkeit</b>	<b>5%</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	Die außergewöhnlich hohe Konjunkturabhängigkeit gehört zu den Defiziten der Branche.
Volatilität	4%	9	4	
Saisonabhängigkeit	1%	33	0	
<b>Kalibrierungsfaktor</b>		<b>-4</b>	<b>0</b>	Die in das Rating einfließenden Indikatoren bilden das Ausfallrisiko der Unternehmen der Branche nicht vollständig ab. Der Kalibrierungsfaktor nimmt die zusätzlichen Einflussgrößen auf und wird zu dem vorläufigen Rating hinzuaddiert.

\*) Diff.: Differenz zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2022 - 2028

**Rating: Regionale Differenzierung**

Umsatzschwerpunkte (2021), Anteile in %	
Baden-Württemberg	49,6
Nordrhein-Westfalen	19,5
Bayern	16,2
Hessen	4,3
Sachsen	2,8
Niedersachsen	2,5
Rheinland-Pfalz	1,9
Übrige Bundesländer	3,2

**Deutliche regionale Konzentration**

An den traditionellen Maschinenbaustandorten in Baden-Württemberg wird rund die Hälfte des umsatzsteuerpflichtigen Gesamtumsatzes des Werkzeugmaschinenbaus erzielt. Da weitere (kleinere) Schwerpunkte in Nordrhein-Westfalen und Bayern vorliegen, sind die Umsatzanteile der Unternehmen aus den weiteren Bundesländern nur sehr gering.

**Bewertung nach Bundesländern**

Bundesland	Rating		Branchenrisiko
	Klasse	Punkte	
Baden-Württemberg	C	50	durchschnittlich
Bayern	C	50	durchschnittlich
Berlin *)	-	-	-
Brandenburg *)	-	-	-
Bremen *)	-	-	-
Hamburg	D-	43	weit überdurchschnittlich
Hessen	C	48	durchschnittlich
Mecklenburg-Vorpommern	D	46	leicht überdurchschnittlich
Niedersachsen	D	46	leicht überdurchschnittlich
Nordrhein-Westfalen	C	52	durchschnittlich
Rheinland-Pfalz	D-	43	weit überdurchschnittlich
Saarland *)	-	-	-
Sachsen	D	44	leicht überdurchschnittlich
Sachsen-Anhalt	D	44	leicht überdurchschnittlich
Schleswig-Holstein	D-	43	weit überdurchschnittlich
Thüringen	C	48	durchschnittlich
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>C</b>	<b>49</b>	<b>durchschnittlich</b>

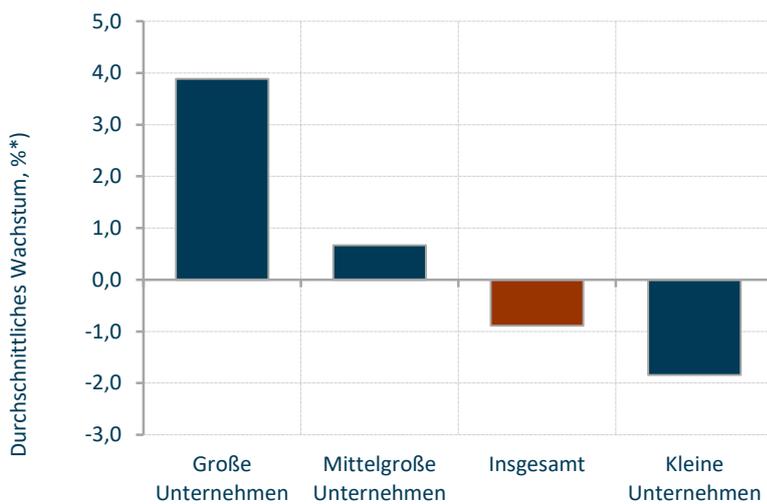
\*) Datenbasis nicht ausreichend.

Berechnungszeitraum: 2022 - 2028

**Rating: Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen**

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen Unternehmen mit Umsatz von ...	Vergleich zur Gesamtbewertung		
	besser ++      +	gleich =	schlechter -      --
50 Mio. Euro und mehr	++		
2 Mio. Euro bis unter 50 Mio. Euro			+
unter 2 Mio. Euro			-

**Zahl der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen**



**Vorteile für große Unternehmen**

Nach Umsatzgrößenklassen betrachtet entwickelte sich in den Jahren 2019 - 2022 die Anzahl der großen Unternehmen mit einem Umsatz von 50 Mio. Euro und mehr am besten (3,9%). Ungünstiger verlief die Entwicklung bei den kleinen Unternehmen, die leichte durchschnittliche Rückgänge zu verzeichnen hatten.

\*) Zeitraum: 2019 - 2022

**Rating: Kurzfristige Bewertung**

**Rating - Klasse**

**D**

**3. Quartal 2024**

Das Kurzfrustrating bewertet die aktuelle Lage der Branche. Dabei werden dieselben Indikatoren zur Beurteilung herangezogen wie beim langfristigen Rating. Die Unterschiede liegen in der Gewichtung der Indikatoren und im Zeithorizont: Neben dem laufenden Jahr fließt das kommende Jahr in die Beurteilung ein, wobei sich die Gewichtungsstruktur im Jahresverlauf zugunsten des folgenden Jahres anpasst.

**Kurzfristig: Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko**

Das kurzfristige Rating ist im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil geblieben.



## Rating: Allgemeine Branchenentwicklung

Indikatoren	Gewicht	Note	Trend *)
<b>Kurzfristiges Risiko insgesamt</b>	100%	5	↓
<b>Marktwachstum</b>			
Note 1 = Stark wachsendes Gesamtvolumen	30%	5	↓
Note 6 = Stark rückläufiges Gesamtvolumen			
<b>Branchenrentabilität</b>			
Note 1 = Hohe Branchenrentabilität	40%	4	→
Note 6 = Niedrige Branchenrentabilität			
<b>Innovationsgeschwindigkeit</b>			
Note 1 = Geringer Innovationsdruck; lange Produktzyklen	20%	4	↘
Note 6 = Hoher Innovationsdruck; kurze Produktzyklen			
<b>Marktschwankungen</b>			
Note 1 = Stabile Nachfrage; niedrige Volatilität	10%	6	→
Note 6 = Instabile Nachfrage; hohe Volatilität			

\*) Trend: Im Vergleich zum Vorjahr

Berechnungszeitraum: 2023 - 2025

### Erläuterung:

Die Benotung der allgemeinen Branchenentwicklung hat das Ziel, die aktuelle Entwicklung der Branche nach ausgewählten, kurzfristig orientierten Risikokriterien zu klassifizieren. Damit wird der aktuelle Einfluss des Marktumfeldes auf das Einzelunternehmen im Rahmen der Bestimmung der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit abgebildet. Die Bewertung der einzelnen Kriterien beruht auf der Entwicklung der zugrunde gelegten Indikatoren im vergangenen, im laufenden und im kommenden Jahr. Für die Einzelkriterien kommen jeweils folgende Indikatoren zum Einsatz:

Marktwachstum:	Durchschnittliches preisbereinigtes Wachstum.
Branchenrentabilität:	Durchschnittliche Umsatzrendite der Branche (Niveau) und Entwicklung der Ertragslage.
Innovationsgeschwindigkeit:	Fluktuation im Unternehmensbestand der Branche, abgeglichen mit der sektoralen Innovationsdynamik.
Marktschwankungen:	Schwankungen um den Wachstumstrend (Konjunktur- und Saisonabhängigkeit der Branche).

Als Bewertungsskala dient das Schulnotensystem mit Noten von 1 bis 6:  
(1=Sehr gut, 2=Gut, 3= Befriedigend, 4=Ausreichend, 5=Mangelhaft, 6=Ungenügend).

## ESG-Ranking

ESG-Ranking	Trend*
Werkzeugmaschinen <b>7</b>	↘
Verarbeitendes Gewerbe <b>6</b>	→

1: bestes Dezil 10: schlechtestes Dezil

\*) z.B. Pfeil nach oben: Bessere Bewertung als im Vorjahr.

### Überdurchschnittliche ESG-Risiken

Nur bei 30% der Branchen wird das Risiko noch höher eingeschätzt.

Die Branche hat sich im Ranking merklich verschlechtert.

### (E) Umwelt

Niedriges Risiko

- Toxische Emissionen sind das höchste Umweltrisiko.

### (S) Soziales

Hohes Risiko

- Das Personalmanagement ist der Schwachpunkt der Branche.
- Im Bereich der Produktsicherheit/ -qualität existieren mittlere Risiken.

### (G) Governance

Keine Bewertung

Die Governance betrifft das Verhalten einzelner Unternehmen und wird auf Branchenebene nicht bewertet.

### ESG - Schlüsselthemen: Wo liegen besondere Risiken vor und wie ausgeprägt sind sie?

	Aktuell/ Trend	keine / indirekte*)	niedrige   mittlere   hohe Risiken (jeweils abgestuft)	Gewicht in vH	
Umwelt	Klimaschutz	CO <sub>2</sub> -Emissionen	■	0	
		Produkt CO <sub>2</sub> -Fußabdruck	■	0	
	Wasser & Natur	Wasserstress	■	0	
		Biodiversität/Landverbrauch	■	0	
	Umweltverschmutzung	Toxische Emissionen		■	39
Verpackungen und Abfall		■		0	
Soziales	Humankapital	Personalmanagement		■	59
		Gesundheit/Arbeitssicherheit	■		0
		Entwicklung Humankapital	■		0
	Produkthaftung	Produktsicherheit/-qualität		■	2
		Chemische Sicherheit	■		0
	Datenschutz & -sicherheit	■		0	

\*) Indirekte Risiken: Geschäftstätigkeit löst negative Auswirkungen auf der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungsstufe aus. Die indirekten Risiken werden als mittleres Risiko gewertet.

Die Bewertungen beruhen auf eigenen Berechnungen auf Grundlage von MSCI-Daten.

Certain Information © 2024 MSCI ESG Research LTC. Reproduced by permission.

Siehe auch die Erläuterungen im Anhang.

## **Kennzahlen zur Branche**

---

### **Prognose**

**Tabelle: Branchenentwicklung**

**Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen**

### **Historie**

**Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen**

**Grafiken und Tabellen**



## Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung der Branche	2024	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
	Mrd. €	In % gegenüber Vorjahr						
<b>Marktvolumen</b>								
Umsatz	24,6	9,3	9,2	-2,1	3,6	5,9	3,6	2,2
Inlandsmarkt	15,1	12,2	5,1	-3,6	7,1	8,0	4,7	2,3
Auslandsumsatzquote (%)	-	62,9	63,5	63,1	62,9	62,9	62,2	62,3
Importquote (%)	-	35,0	32,9	30,7	30,1	30,4	30,6	31,1
<b>Wachstum</b>								
Umsatz, preisbereinigt	-	1,4	2,7	-4,3	1,0	3,8	1,7	-0,1
Exporte, preisbereinigt	12,6	4,5	4,4	-4,9	-1,8	2,9	1,2	0,8
Importe, preisbereinigt	4,1	11,4	-4,7	-11,3	3,0	7,3	3,5	2,2
<b>Preise</b>								
Erzeugerpreis	-	7,8	6,4	2,3	2,6	2,0	1,9	2,3
Exportpreis	-	5,5	5,2	1,6	2,2	1,7	1,6	1,9
Importpreis	-	8,8	3,6	1,5	1,9	1,6	1,6	1,8
<b>Kosten</b>								
Personalaufwand	7,4	4,7	4,9	3,6	1,2	3,2	4,2	2,2
Lohnstückkosten	-	4,9	1,9	8,0	-0,3	-1,1	2,1	1,9
Vorleistungen	16,0	12,2	10,4	-3,7	2,7	5,6	3,9	2,7
Abschreibungen	0,6	-3,4	9,3	6,2	7,0	5,3	3,6	3,8
<b>Entwicklung der Branche</b>	<b>2024</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>
	<b>in 1000</b>	<b>In % gegenüber Vorjahr</b>						
<b>Beschäftigung</b>								
Beschäftigte	99,8	-0,2	-0,8	-0,4	-2,0	-0,9	-0,3	-2,2
Arbeitnehmer	99,6	-0,2	-0,8	-0,4	-2,0	-0,9	-0,3	-2,2
Selbständige	0,2	0,7	0,7	-1,3	-2,0	0,7	0,0	-0,7
Produktivität	-	1,5	2,2	-5,4	2,8	5,7	2,3	2,4
<b>Unternehmen (Anzahl)</b>	<b>712</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,3</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,4</b>

## Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

## Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2024	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
	in 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
<b>Umsatz</b>	<b>34 584,4</b>	<b>100,7</b>	<b>100,7</b>	<b>100,7</b>	<b>100,6</b>	<b>100,6</b>	<b>100,6</b>	<b>100,6</b>
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	-273,1	-0,8	-0,8	-0,8	-0,8	-0,7	-0,7	-0,7
+ Subventionen	41,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>34 352,6</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
- Vorleistungen	22 415,8	65,7	66,4	65,3	64,7	64,5	64,6	64,9
Materialaufwand	17 282,4	50,8	51,5	50,3	49,7	49,4	49,5	49,7
Dienstleistungen	4 348,9	12,5	12,6	12,7	12,8	12,9	13,0	13,1
Mieten und Pachten	705,1	2,1	2,0	2,1	2,0	2,0	1,9	1,9
Kostensteuern	79,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>= Rohertrag</b>	<b>11 936,8</b>	<b>34,3</b>	<b>33,6</b>	<b>34,7</b>	<b>35,3</b>	<b>35,5</b>	<b>35,4</b>	<b>35,1</b>
- Personalkosten	10 440,1	29,8	28,7	30,3	29,6	28,8	29,0	29,0
Personalaufwand	10 416,7	29,8	28,7	30,3	29,6	28,8	29,0	29,0
Bruttolöhne und -gehälter	8 692,3	24,9	23,9	25,3	24,7	24,0	24,1	24,0
Arbeitgeber sozialbeiträge	1 724,5	5,0	4,7	5,0	4,9	4,8	4,9	4,9
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	23,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>= Deckungsbeitrag (EBITDA)</b>	<b>1 496,7</b>	<b>4,4</b>	<b>4,9</b>	<b>4,4</b>	<b>5,7</b>	<b>6,7</b>	<b>6,3</b>	<b>6,1</b>
- Abschreibungen	787,9	2,1	2,1	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4
<b>= Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>708,8</b>	<b>2,3</b>	<b>2,8</b>	<b>2,1</b>	<b>3,3</b>	<b>4,3</b>	<b>4,0</b>	<b>3,7</b>
- Zinsaufwand	293,8	0,7	0,8	0,9	0,9	0,8	0,9	0,9
<b>= Betriebsergebnis (EBT/Umsatzrendite)</b>	<b>415,0</b>	<b>1,7</b>	<b>2,0</b>	<b>1,2</b>	<b>2,4</b>	<b>3,5</b>	<b>3,1</b>	<b>2,8</b>
+ Abschreibungen	787,9	2,1	2,1	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4
- Investitionen	806,6	2,0	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4
<b>= Cash-Flow</b>	<b>396,3</b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>	<b>1,2</b>	<b>2,5</b>	<b>3,5</b>	<b>3,1</b>	<b>2,9</b>
Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2024	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
	in 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	246,7	9,5	10,0	-1,7	5,8	6,9	3,9	4,5
Personalaufwand je Arbeitnehmer	74,4	4,9	5,7	4,0	3,2	4,2	4,5	4,4
Investitionen je Beschäftigten	5,8	10,4	19,8	6,8	3,0	7,5	5,7	5,7
Beschäftigte (Anzahl)	140,0	-0,9	-1,2	0,6	-0,5	-1,2	-0,2	-1,7

## Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

## Kennzahlen zur Branche: Historie

Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2021	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	In 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
<b>Umsatz</b>	<b>29 624,2</b>	<b>98,4</b>	<b>98,7</b>	<b>97,7</b>	<b>97,7</b>	<b>100,9</b>	<b>103,3</b>	<b>100,8</b>
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	-258,6	1,6	1,2	2,2	2,3	-0,9	-3,5	-0,9
+ Subventionen	36,6	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>29 402,2</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
- Vorleistungen	18 823,0	64,7	64,2	64,3	64,4	64,3	65,3	64,0
Materialaufwand	14 399,8	50,3	50,1	50,2	50,3	50,3	49,9	49,0
Dienstleistungen	3 694,3	12,1	12,0	12,1	12,1	11,9	12,8	12,6
Mieten und Pachten	656,0	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	2,4	2,2
Kostensteuern	72,9	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2
<b>= Rohertrag</b>	<b>10 579,2</b>	<b>35,3</b>	<b>35,8</b>	<b>35,7</b>	<b>35,6</b>	<b>35,7</b>	<b>34,7</b>	<b>36,0</b>
- Personalkosten	9 183,6	28,4	28,7	28,2	28,2	29,7	34,1	31,2
Personalaufwand	9 163,4	28,4	28,7	28,2	28,2	29,7	34,1	31,2
Bruttolöhne und -gehälter	7 620,0	23,7	24,1	23,6	23,6	24,8	28,3	25,9
Arbeitgeber sozialbeiträge	1 543,4	4,7	4,6	4,6	4,6	5,0	5,8	5,2
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	20,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>= Deckungsbeitrag (EBITDA)</b>	<b>1 395,6</b>	<b>6,8</b>	<b>7,0</b>	<b>7,4</b>	<b>7,3</b>	<b>5,9</b>	<b>0,5</b>	<b>4,7</b>
- Abschreibungen	704,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,7	2,4
<b>= Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>691,6</b>	<b>4,9</b>	<b>5,0</b>	<b>5,5</b>	<b>5,3</b>	<b>3,9</b>	<b>-2,2</b>	<b>2,4</b>
- Zinsaufwand	204,5	0,7	0,7	0,6	0,6	0,7	0,8	0,7
<b>= Betriebsergebnis (EBT/Umsatzrendite)</b>	<b>487,1</b>	<b>4,2</b>	<b>4,4</b>	<b>4,9</b>	<b>4,7</b>	<b>3,2</b>	<b>-3,0</b>	<b>1,7</b>
+ Abschreibungen	704,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,7	2,4
- Investitionen	579,5	2,3	2,5	2,2	2,3	2,5	2,3	2,0
<b>= Cash-Flow</b>	<b>611,7</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>	<b>4,6</b>	<b>4,3</b>	<b>2,7</b>	<b>-2,6</b>	<b>2,1</b>
Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2021	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	In 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	208,3	-1,1	2,0	4,3	2,9	-0,3	-18,5	12,0
Personalaufwand je Arbeitnehmer	64,5	3,0	2,8	3,2	3,2	1,6	-8,8	5,1
Investitionen je Beschäftigten	4,1	6,7	7,9	-4,1	5,6	4,9	-27,4	-0,6
Beschäftigte (Anzahl)	142,0	-1,5	-1,6	3,2	4,1	1,4	-7,4	-2,9

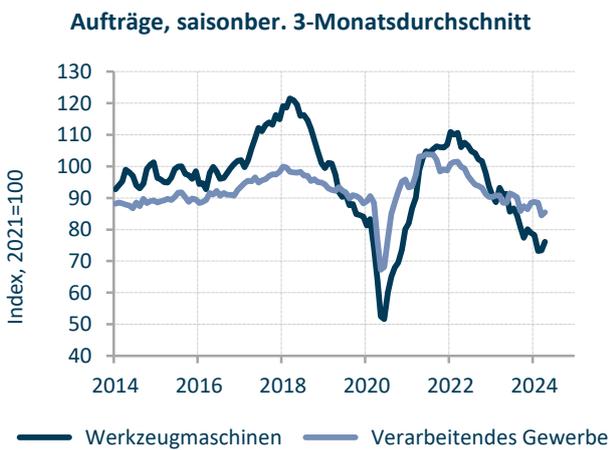
### Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonometrischen Modellen fortgeschrieben.

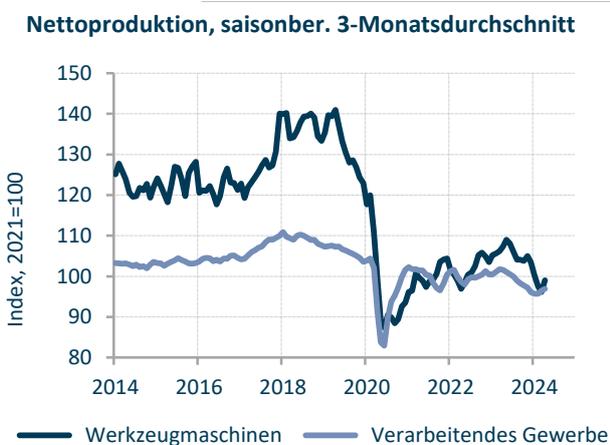
**Kennzahlen zur Branche: Historie**



Geschäftsklima	Saldo
2020	-38,7
2021	21,3
2022	-1,3
2023	-22,5
Q2/23	-16,3
Q3/23	-32,6
Q4/23	-28,7
Q1/24	-35,6
Mär'24	-32,2
Apr'24	-28,0
Mai'24	-32,9



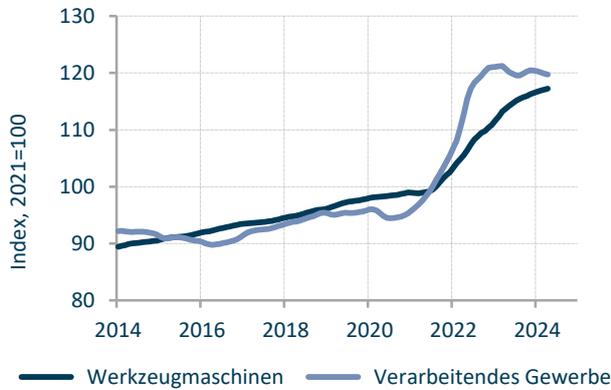
Aufträge	Index	In %, J/J
2020	67,1	-24,6
2021	100,0	49,0
2022	101,2	1,2
2023	83,0	-18,0
Q2/23	96,0	-16,0
Q3/23	91,9	-18,6
Q4/23	87,0	-18,9
Q1/24	81,9	-19,5
Feb'24	73,2	-17,4
Mär'24	73,4	-21,2
Apr'24	76,1	-16,5



Produktion	Index	In %, J/J
2020	94,3	-27,5
2021	100,0	6,1
2022	101,2	1,2
2023	104,7	3,4
Q2/23	108,2	4,7
Q3/23	108,4	4,6
Q4/23	107,4	2,1
Q1/24	103,4	-3,6
Feb'24	97,5	-7,6
Mär'24	96,2	-9,5
Apr'24	99,1	-7,7

## Kennzahlen zur Branche: Historie

Erzeugerpreis, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



Preis	Index	In %, J/J
2020	98,2	1,3
2021	100,0	1,8
2022	107,8	7,8
2023	114,7	6,4
Q2/23	113,5	7,6
Q3/23	115,1	6,8
Q4/23	116,2	5,8
Q1/24	117,0	4,7
Feb'24	116,9	4,0
Mär'24	117,1	3,4
Apr'24	117,2	3,1

Importe, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



Importe	Mrd. Euro	In %, J/J
2020	3,6	-27,4
2021	4,3	19,1
2022	5,2	21,0
2023	5,2	-1,0
Q2/23	1,3	7,4
Q3/23	1,3	2,6
Q4/23	1,3	-3,2
Q1/24	1,2	-9,5
Feb'24	0,4	-12,4
Mär'24	0,4	-15,8
Apr'24	0,4	-13,8

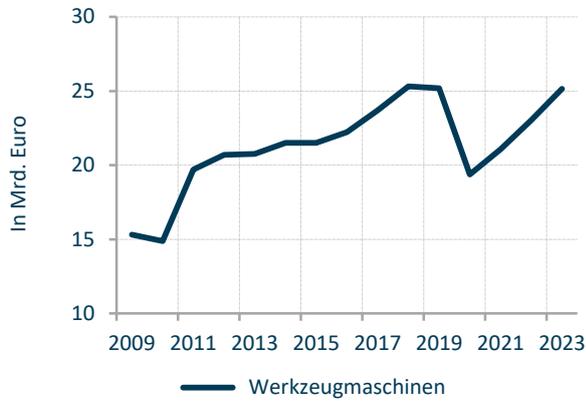
Exporte, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



Exporte	Mrd. Euro	In %, J/J
2020	10,9	-23,5
2021	12,1	11,2
2022	13,3	10,4
2023	14,7	9,9
Q2/23	3,7	14,6
Q3/23	3,7	12,9
Q4/23	3,6	6,2
Q1/24	3,6	0,5
Feb'24	1,2	-1,9
Mär'24	1,2	-5,3
Apr'24	1,2	-6,0

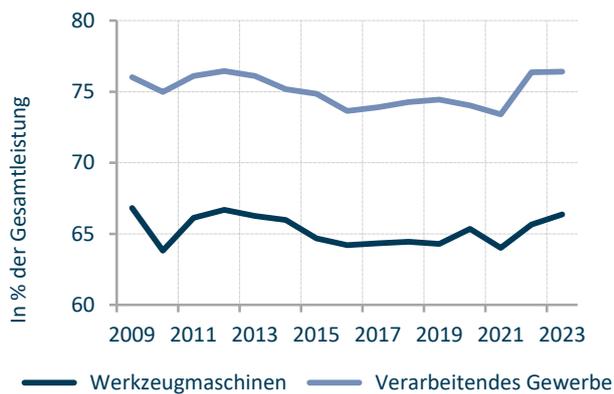
**Kennzahlen zur Branche: Historie**

**Umsatz (Kostenstruktur)**



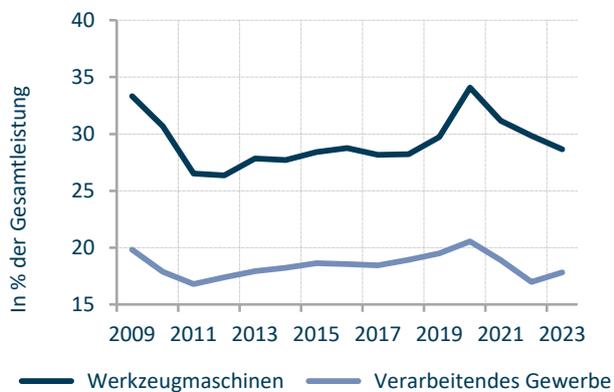
Umsatz	Mrd. Euro	In %, J/J
2013	20,8	0,3
2014	21,5	3,6
2015	21,5	0,0
2016	22,2	3,4
2017	23,7	6,6
2018	25,3	6,8
2019	25,2	-0,5
2020	19,4	-23,1
2021	21,1	8,8
2022	23,0	9,3
2023	25,2	9,2

**Vorleistungsquote**



Vorleistungen	In % der Gesamtleistung
2013	66,2
2014	66,0
2015	64,7
2016	64,2
2017	64,3
2018	64,4
2019	64,3
2020	65,3
2021	64,0
2022	65,7
2023	66,4

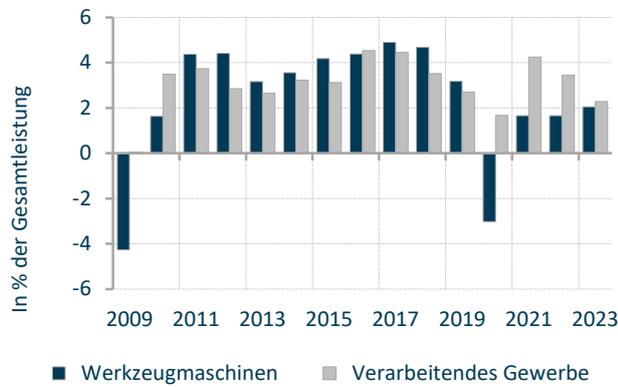
**Personalaufwandsquote**



Personalaufw.	In % der Gesamtleistung
2013	27,8
2014	27,7
2015	28,4
2016	28,7
2017	28,2
2018	28,2
2019	29,7
2020	34,1
2021	31,2
2022	29,8
2023	28,7

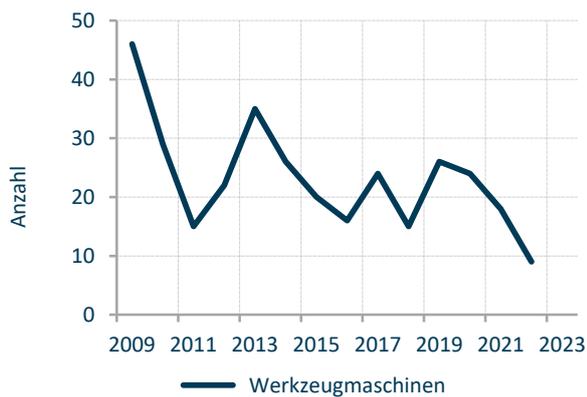
**Kennzahlen zur Branche: Historie**

**Umsatzrendite**



Umsatzrendite	In % der Gesamtleistung
2013	3,2
2014	3,6
2015	4,2
2016	4,4
2017	4,9
2018	4,7
2019	3,2
2020	-3,0
2021	1,7
2022	1,7
2023	2,0

**Insolvenzen**



Insolvenzen	Anzahl	In %, J/J
2019	26,0	73,3
2020	24,0	-7,7
2021	18,0	-25,0
2022	9,0	-50,0
Q3/22	2,0	-33,3
Q4/22	2,0	-50,0
Q1/23	5,0	150,0
Q2/23	3,0	0,0
Nov'23		
Dez'23		
Jan'24		

**Insolvenzquote**



Insolvenzquote	In %
2012	1,2
2013	1,8
2014	1,3
2015	1,0
2016	0,8
2017	1,2
2018	0,7
2019	1,3
2020	1,2
2021	0,9
2022	0,5

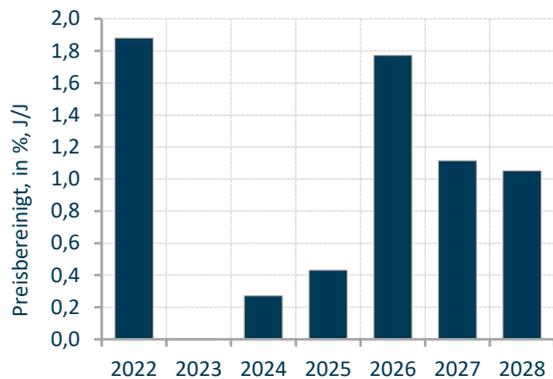


## **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

---

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Bruttoinlandsprodukt**



**Gesamtwirtschaftliche Nachfrage**



**Kaufkraft der Privaten Haushalte**



Nach dem moderaten Zuwachs der Wirtschaftsleistung Deutschlands im ersten Quartal rechnen wir in den kommenden Quartalen mit einer Fortsetzung, deren wesentliche Triebkraft ein Anstieg des privaten Verbrauchs auf Grundlage verbesserter Realeinkommen ist. Die Investitionen leiden vorerst weiter unter einer restriktiven Geldpolitik (ungeachtet einer ersten Zinssenkung der EZB) und erheblichen Unsicherheiten. Gegen Jahresende könnte eine von uns erwartete Rezession in den USA die Perspektiven erneut belasten. Auch im Jahr 2025 bleibt der Zuwachs der Wirtschaftsleistung begrenzt - die deutsche Wirtschaft wäre dann per Saldo in sechs Jahren kaum gewachsen. Insgesamt werden in diesem Umfeld die Kreditausfälle weiter steigen.

Die exportorientierte und stark von der Industrie geprägte deutsche Wirtschaft befindet sich in einer veritablen Strukturkrise, auf die bislang keine adäquate wirtschaftspolitische Antwort gefunden wurde. Hinzu kommt, dass auch hinsichtlich der künftigen Energieversorgung und vor allem der Preise für Energie erhebliche Unsicherheiten herrschen, die sich lähmend auswirken. Die demographische Entwicklung begrenzt das Arbeitskräftepotenzial. Da dies nur zum Teil durch eine verstärkte Zuwanderung ausländischer Fachkräfte ausgeglichen werden kann, sinkt das Potenzialwachstum mittelfristig auf weniger als 1% pro Jahr.

Der weitere Rückgang der deutlich gesunkenen Inflation auf 2% ist möglich, dürfte aber schwierig werden. Mittelfristig wird die Inflation infolge struktureller Faktoren (u.a. höhere Lohnzuwächse infolge einer zunehmenden Arbeitskräfteknappheit und enorme Investitionen in den Klimaschutz) höher sein als in den ersten 20 Jahren des Jahrhunderts. Die Ausrüstungsinvestitionen könnten bei angemessenen Rahmenbedingungen vom Strukturwandel profitieren, Bauinvestitionen leiden vorerst unter hohen Preissteigerungen und gestiegenen Zinsen. Der Handelsüberschuss Deutschlands wird im Zeitablauf spürbar sinken.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen	jährliche Veränderung in %						
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
<b>Weltwirtschaft</b>							
Welthandel, preisbereinigt	2,9	-0,6	1,7	0,5	1,8	1,8	1,8
Wechselkurs US\$ / Euro	1,05	1,08	1,07	1,07	1,20	1,32	1,39
Konsumentenpreise Industrieländer	7,2	4,5	2,8	2,2	3,1	3,8	3,6
Rohöl (US\$ / Barrel)	100	83	87	90	98	102	107
<b>Verwendung</b>							
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	1,9	0,0	0,3	0,4	1,8	1,1	1,1
Privater Verbrauch	3,9	-0,6	0,6	1,1	1,0	1,1	1,0
Öffentlicher Verbrauch	1,5	-1,0	0,7	0,9	1,7	1,7	1,7
Ausrüstungsinvestitionen	4,2	3,4	-0,3	1,1	3,2	3,0	2,8
Bauinvestitionen	-1,6	-2,2	0,7	2,8	1,6	1,7	1,5
Wohnbauten	-2,0	-2,9	0,3	3,3	2,3	2,7	2,1
Nichtwohnbauten	-1,0	-1,0	1,2	2,1	0,5	0,0	0,6
Sonstige Investitionen	-0,7	-0,6	0,6	2,1	2,5	2,4	2,2
Exporte	3,4	-0,2	0,6	0,5	2,6	1,1	1,2
Importe	6,8	-2,1	-0,2	2,7	2,9	3,4	3,7
<b>Einkommen</b>							
Effektivlohn	4,4	6,3	7,5	4,7	4,3	5,2	5,2
Beitragssatz Sozialversicherung (%)	40,0	40,6	40,9	41,1	41,5	41,9	42,2
Verfügbares Einkommen	6,1	5,8	4,2	2,5	4,1	4,3	4,1
Sparquote (%)	11,2	11,4	12,1	11,4	10,5	10,0	9,7
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Bevölkerung (Mio.)	83,8	84,5	84,7	84,8	84,9	85,0	85,1
Erwerbstätige (Mio.)	45,6	45,9	46,0	45,8	45,8	45,4	45,0
jährl. Veränderung in %	1,4	0,7	0,1	-0,2	-0,2	-0,7	-1,0
Arbeitslose (Mio.)	2,4	2,6	2,8	2,8	2,6	2,4	2,4
<b>Preise und Zinsen</b>							
Importpreise	21,8	-6,4	-1,5	2,2	1,9	1,8	2,5
Erzeugerpreise	29,8	0,3	-1,3	2,3	2,5	2,6	3,3
Konsumentenpreise	6,9	5,9	2,8	2,5	3,6	3,8	3,7
Umlaufrendite Öffentl. Anleihen (%)	1,22	2,60	2,36	1,95	3,10	3,72	3,68



## **Erläuterungen**

---

## Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
<b>Abschreibungen</b> FERI, Statistisches Bundesamt, Bundesbank	Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Sonderabschreibungen.
<b>Auftragseingang, Volumen, Index</b> Statistisches Bundesamt	Der 'Auftragseingang' enthält alle im Berichtsmonat vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse. Der 'Auftragseingang' wird beim Anbieter und nicht beim Nachfrager gemessen. Die zeitliche Entwicklung des Indikators spiegelt die rein mengenmäßige Entwicklung der Auftragseingänge wider. Etwaige preisliche Einflüsse sind damit ausgeschaltet.
<b>Beschäftigte</b> FERI (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.3)	Zu den 'Beschäftigten' zählen alle in den Unternehmen tätige Personen einschließlich tätiger Inhaber/Inhaberinnen und mithelfender Familienangehöriger, die mindestens 1/3 der üblichen Arbeitszeit im Unternehmen tätig sind. FERI schreibt die Jahreserhebung der Kostenstrukturstatistik, die ca. 2 Jahre nach dem Berichtsjahr erscheint, mit den Wachstumsraten der im Monatsbericht des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Beschäftigten fort.
<b>Betriebsergebnis</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Das Betriebsergebnis (EBIT) wird aus dem Deckungsbeitrag abzüglich Abschreibungen errechnet. Durch zusätzliche Subtraktion des Zinsaufwandes erhält man das Betriebsergebnis (EBT).
<b>Cash-Flow (EBT)</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Betriebsergebnis (EBT) zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Investitionen.
<b>Deckungsbeitrag (EBITDA)</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Rohertrag abzüglich Personalaufwand und kalkulatorischem Unternehmerlohn.
<b>Dienstleistungsaufwand (ohne Mietaufwand)</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen, Kosten für Leiharbeitnehmer und sonstige Kosten. Letztere umfassen z.B. Werbekosten, Reisekosten, Versicherungsbeiträge, Bankspesen und Beiträge zu Kammern und Verbänden aber nicht kalkulatorische Kosten.
<b>Erzeugerpreis, Index</b> Statistisches Bundesamt	Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die im Inland von dem Verarbeitenden Gewerbe hergestellten und in der Bundesrepublik Deutschland abgesetzten Erzeugnisse. Die monatlich ermittelten Preise sind Effektivpreise (keine Listenpreise) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchsteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer Abgaben.
<b>Exporte, Volumen</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Der Indikator 'Export, Volumen' gibt an, wie groß die Exporte im Berichtszeitraum gewesen wären, wenn die durchschnittlichen Preise des Basisjahres konstant geblieben wären. Die Exporte enthalten die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes (Bundesrepublik Deutschland) stammen und ausgeführt worden sind.

## Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
<b>Exportpreis, Importpreis; Index</b> FERI, Statistisches Bundesamt (Einfuhr- und Ausfuhrpreise)	Der Index des Export- bzw. des Importpreises misst die Entwicklung der Preise aller Waren, die aus Deutschland ins Ausland ausgeführt bzw. die nach Deutschland eingeführt werden. Die monatlich ermittelten Preise sind Effektivpreise (keine Listenpreise). Öffentliche Abgaben wie Umsatzsteuer, Verbrauchsteuer sowie Exporthilfen sind in den Exportpreisen nicht enthalten. Die Importpreise verstehen sich ohne Zölle, Abschöpfungen und Einfuhrumsatzsteuer. Im Gegensatz zu anderen Preisstatistiken werden von den Meldefirmen der Außenhandelsstatistik Durchschnittspreise aller Vertragsabschlüsse im Berichtsmonat und nicht stichtagsbezogene Preise erfragt.
<b>Gesamtleistung</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Sonstige betriebliche Erträge, Saldo der Bestandsveränderungen u.Ä. plus Subventionen.
<b>Geschäftsklima, Diffusionsindex</b> IFO Institut für Wirtschaftsforschung (München)	Der Indikator wird aus den Ergebnissen folgender zwei Fragen ermittelt, die das IFO-Institut an die Unternehmen stellt: 1.) Bezogen auf die Vergangenheit wird die Geschäftslage a) gut b) befriedigend bzw. saisonüblich c) schlecht beurteilt. 2.) Bezogen auf die Zukunft wird die Geschäftslage für die nächsten 6 Monate in konjunktureller Sicht – also unter Ausschaltung saisonaler Schwankungen – als a) eher günstig b) etwa gleichbleibend c) eher ungünstig angesehen. Aus den Ergebnissen dieser Befragung bildet das IFO-Institut den Geschäftsklimaindex.
<b>Import, Volumen</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Die Importe enthalten die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in das Erhebungsgebiet (Bundesrepublik Deutschland) eingegangen sind. Der Indikator 'Import, Volumen' gibt an, wie groß die Importe im Berichtszeitraum gewesen wären, wenn die durchschnittlichen Preise des Basisjahres konstant geblieben wären.
<b>Insolvenzen</b> Statistisches Bundesamt	Voraussichtlich andauerndes Unvermögen eines Schuldners, fällige Geldverbindlichkeiten zu erfüllen (Zahlungsunfähigkeit). Bei Unternehmen findet ab 1999 das Regelinsolvenzverfahren Anwendung. Die Insolvenzzahl beinhaltet die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Insolvenzverfahren (bis einschließlich 1998: die Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren, eröffneten Vergleichsverfahren sowie unterbrochenen Gesamtvollstreckungsverfahren).
<b>Kalkulatorischer Unternehmerlohn</b> FERI	Angesetzter Betrag für die Unternehmertätigkeit, der nicht in der Finanzbuchhaltung erfasst ist.
<b>Kostensteuern</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Es werden Grundsteuern, Gewerbesteuern, Kraftfahrzeugsteuern und Verbrauchsteuern erfasst. Es sind nur die auf das Geschäftsjahr tatsächlich angefallenen Beträge anzugeben. Bei den Verbrauchsteuern (Bier-, Mineralöl-, Schaumwein-, Tabaksteuer und Branntweinaufschlag) sind nur die anzugeben, die das Unternehmen auf die selbst hergestellten verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnisse schuldet, unabhängig davon, ob eine Zahlung erfolgt.
<b>Materialaufwand</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Der Materialaufwand umfasst den Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware und Kosten für Lohnarbeiten. Effektivpreise (keine Listenpreise) ohne Umsatzsteuer, aber ggf. einschließlich Verbrauchsteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer Abgaben.

## Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
<b>Mietaufwand</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Mieten und Pachten einschließlich Kosten für Leasing, jedoch ohne kalkulatorische Mieten.
<b>Nettoproduktion, Index, arbeitstäglich bereinigt</b> Statistisches Bundesamt	Der Produktionsindex misst unter Ausschaltung der Preisveränderungen die Entwicklung der Produktionsleistung (Wertschöpfung). Kalenderunregelmäßigkeiten werden durch die Umrechnung auf einen in Bezug auf Länge und auch Struktur (Feiertage) normalen Monat bereinigt. Die 'arbeitstägliche' Berechnung stellt alleine auf die Anzahl der Arbeitstage ab (Montag bis Freitag, gleiches Gewicht für jeden Tag).
<b>Personalaufwand</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Der 'Personalaufwand' umfasst die, Bruttolohn- und Gehaltssumme' und die ‚Arbeitgebersozialbeiträge‘. Die Bruttogehälter und –löhne verstehen sich als Summe der Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug, also einschließlich Arbeitnehmerbeiträge aber ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Nicht einzubeziehen sind Beträge, die für Leiharbeiter gezahlt werden sowie der kalkulatorische Unternehmerlohn. Die Arbeitgeberbeiträge umfassen gesetzlich vorgeschriebene und sonstige Sozialkosten wie Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge.
<b>Rohrertrag</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Der Rohrertrag umfasst die Gesamtleistung abzüglich Vorleistungen.
<b>Sonstige betriebliche Erträge, Saldo der Bestandsveränderungen u.Ä.</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten bewertet. Der Indikator umfasst auch die mit eigenen Arbeitskräften selbsterstellten Anlagen.
<b>Umsatz</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Als 'Umsatz' gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen. Die Umsätze werden ohne die darauf anfallende Umsatzsteuer nachgewiesen. FERI schreibt die Jahrerhebung der Kostenstrukturstatistik, die ca. 2 Jahre nach dem Berichtsjahr erscheint, mit den Wachstumsraten des im Monatsbericht des Statistischen Bundesamtes ausgewiesenen Umsatzes fort.
<b>Umsatzrendite (EBT)</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Betriebsergebnis (EBT) bezogen auf die Gesamtleistung.
<b>Vorleistungen</b> FERI, Statistisches Bundesamt	Zu den Vorleistungen zählen: Materialaufwand, Mietaufwand, Dienstleistungsaufwendungen und Kostensteuern.
<b>Zinsaufwand</b> FERI, Statistisches Bundesamt, Bundesbank	Zinsen für langfristige Schulden, Lieferanten- und Bankkredite sowie Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont. Bankspesen werden hier nicht erfasst sondern zählen zu den Sonstigen Kosten (Vorleistungen).

## Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung der Branche
AAA	(100 - 84)	Außergewöhnlich erfolgreiche Branche
AA	( 83 - 72)	Sehr erfolgreiche Branche
A	( 71 - 61)	Erfolgreiche Branche
B+	( 60 - 57)	Weitgehend erfolgreiche Branche
B	( 56 - 54)	Voll befriedigende Branchenentwicklung
C	( 53 - 47)	Befriedigende Branchenentwicklung
D	( 46 - 44)	Geringfügig gefährdete Branche
D-	( 43 - 40)	Gefährdete Branche
E	( 39 - 29)	Sehr gefährdete Branche
E-	( 28 - 1)	Außergewöhnlich gefährdete Branche

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung des Risikos
AAA	(100 - 84)	-> Außergewöhnlich geringes Branchenrisiko
AA	( 83 - 72)	-> Sehr geringes Branchenrisiko
A	( 71 - 61)	-> Geringes Branchenrisiko
B+	( 60 - 57)	-> Weit unterdurchschnittliches Branchenrisiko
B	( 56 - 54)	-> Leicht unterdurchschnittliches Branchenrisiko
C	( 53 - 47)	-> Durchschnittliches Branchenrisiko
D	( 46 - 44)	-> Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko
D-	( 43 - 40)	-> Weit überdurchschnittliches Branchenrisiko
E	( 39 - 29)	-> Sehr hohes Branchenrisiko
E-	( 28 - 1)	-> Außergewöhnlich hohes Branchenrisiko

### Bestimmung der Messzahlen:

Zukunftsorientierte Messzahlen für die Marktentwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, Branchenstruktur und Rentabilität sowie den Nachfrageverlauf bestimmen Stärken und Schwächen einer Branche im Bewertungszeitraum.

### Wachstum:

Die Berechnung basiert auf den kumulierten Veränderungsdaten des Nettoproduktionsindex (Verarbeitendes Gewerbe) bzw. des realen Umsatzes (übrige Wirtschaftsbereiche) über jeweils drei Jahre. Je höher das Wachstum, desto höher ist die Messzahl. Die Branchen werden gemeinsam skaliert.

### Wettbewerbsfähigkeit:

Im Verarbeitenden Gewerbe wird die Wettbewerbsfähigkeit anhand der Höhe und Veränderung der Auslandsumsatzquote gemessen. Eine überdurchschnittliche Auslandsumsatzquote sowie eine positive Veränderung dieser Quote werden positiv bewertet.

Zur Ergänzung und Kontrolle der Wettbewerbsfähigkeit wird für die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes auch die Entwicklung der Preise in Relation zu der Preisentwicklung der Importwaren gemessen. Die im Inland produzierten Güter sind wettbewerbsfähig, wenn den Anbietern eine überdurchschnittliche Teuerung gelingt. Um kurzfristige Preisschwankungen auszuklammern, werden die Änderungen der Preise jeweils über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet.

## Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Die Wettbewerbsfähigkeit in den übrigen Wirtschaftsbereichen wird an der Möglichkeit gemessen, steigende Kosten für Vorleistungen und den Personalaufwand über die Preise auf die Abnehmer abzuwälzen. Auch hier werden zur Ausklammerung kurzfristiger Effekte jeweils die kumulierten Werte über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet. Je ausgeprägter der Preisanstieg im Verhältnis zu dem Anstieg der Kosten ist, desto höher ist diese Messzahl.

### Rentabilität:

Bei allen Wirtschaftsbereichen werden sowohl das Niveau als auch die Veränderung der Umsatzrendite betrachtet. Je höher die Rendite im Vorjahr und je positiver die Veränderung (im Vergleich des Zeitpunkt t-2 zu dem Zeitpunkt t-3) ist, desto höher ist die Messzahl.

Im Verarbeitenden Gewerbe wird zusätzlich der Cash-Flow je Beschäftigten in das Rating einbezogen. In den Indikator fließt der gewichtete Cash-Flow je Beschäftigten zum Zeitpunkt t-2 (25%), t-1 (50%) und t (25%) ein. Ein hoher Cash-Flow je Beschäftigten zeigt eine hohe Liquidität an und wird positiv beurteilt.

### Branchenstruktur:

Eine steigende Zahl der Unternehmen spiegelt die Attraktivität der Branche wider und spricht für eine hohe Überlebensfähigkeit der Unternehmen. Je deutlicher die Zahl der Unternehmen wächst, desto höher ist die Messzahl.

Als zweiter Indikator für die Branchenstruktur wird der Anteil der kleinen Unternehmen betrachtet. Das Ausfallrisiko steigt mit dem Anteil kleiner Unternehmen an.

### Konjunkturabhängigkeit:

Ein zyklischer Nachfrageverlauf führt zu starken Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Unternehmen. Die Umsatzenschwankungen gefährden die Existenz finanzschwacher Unternehmen. Zur Ermittlung der konjunkturellen Einflüsse wird für jede Branche der Abstand zwischen Produktion bzw. Umsatzvolumen und dem jeweiligen Trend gemessen und zum Durchschnittswert über alle Branchen in Beziehung gesetzt. Als Zeitraum werden die jeweils letzten 15 Jahre festgelegt. Zusätzlich werden mit Hilfe des Census X-11 Verfahrens die Saisonfiguren für monatliche Umsatzzahlen ermittelt. Die Branchen werden gemeinsam skaliert. Je höher die Schwankungen einer Branche sind, desto niedriger sind die Werte für die Messzahl.

## Ermittlung des Branchen Rating

### Skalierung der Indikatoren:

- Normierung der Indikatoren auf eine Punkteskala
- Zuordnung der Indikatorwerte auf die Punkteskala 1 bis 100
- Branchenzuordnung zu Punktwerten gemäß Messzahl

### Gewichtete Summierung:

- Aktuelles Jahr und 4 Prognosejahre  
(Das aktuelle Jahr umfasst wie z.B. beim Wachstumsindikator auch Vergangenheitswerte (kumuliertes Wachstum über jeweils 3 Jahre))

### Gewichtete Summierung über die Messzahlen der Branche:

- Gewichte entsprechen der Bedeutung der jeweiligen Messzahl
- Ergebnis: Branchenattraktivität

### Klassifizierung der Branchen nach der ermittelten Branchenattraktivität:

- Einteilung in 10 Bewertungs-Klassen
- Ergebnis: Branchen-Rating

## Erläuterungen: Methodik Branchen Rating

Gewichte der Messzahlen, in %					
	Rohstoff-gewinnung, Verarbeitendes Gewerbe	Agrar, Energie, Entsorgung, Han- del, Bau, Gastge- werbe, Information/ Kom- munikation	Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen	Kredit-/ Versiche- rungs-ge- werbe
<b>Wachstum</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>30</b>
<b>Wettbewerbsfähigkeit</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>15</b>
Auslandsumsatzquote (Niveau)	15	-	-	-	-
Auslandsumsatzquote (Veränd.)	5	-	-	-	-
Preise	10	20	20	15	15
<b>Rentabilität</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>30</b>
Umsatzrendite (Niveau)	10	15	15	15	15
Umsatzrendite (Veränd.)	15	20	15	20	15
Cash-Flow je Beschäftigten	5	-	-	-	-
<b>Branchenstruktur</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
Zahl der Unternehmen	5	5	5	5	5
Anteil kleiner Unternehmen	10	15	15	15	15
<b>Konjunkturabhängigkeit</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
	100	100	100	100	100

Gewichte für die Summierung über die Jahre, in %	
Laufendes Jahr	25.0
Erstes Prognosejahr	22.5
Zweites Prognosejahr	20.0
Drittes Prognosejahr	17.5
Viertes Prognosejahr	15.0
	100

### Bewertung nach Umsatzgrößenklassen

Innerhalb der Branchen ist die Marktchance der Unternehmen von dem jeweiligen Umsatzvolumen abhängig. Der Differenzierung des Ratings liegt die Veränderung der Anzahl der Unternehmen in den Umsatzgrößenklassen zugrunde. Die Bewertung gibt an, ob sich Unternehmen mit einer bestimmten Umsatzhöhe im Vergleich zur Gesamtbranche besser, gleich oder schlechter entwickeln.

### Bewertung nach Bundesländern

Aufgrund unterschiedlicher Wirtschaftsstrukturen können die Rahmenbedingungen für Unternehmen je nach Bundesland differieren. Dadurch entwickeln sich die einzelnen Wirtschaftszweige regional verschieden, so dass das Branchenrisiko eine regionale Ausrichtung erfährt. Das Rating nach Bundesländern beruht auf der Bewertung der regional unterschiedlichen Wachstumstrends gegenüber der Gesamtentwicklung in Deutschland.

## Erläuterungen: Methodik ESG-Ranking

Der tatsächliche Eintritt von **ESG-Risiken** bzw. **Nachhaltigkeits-Risiken** in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung kann für die betroffenen Unternehmen sowohl einen Einfluss auf die Finanz-/Ertrags- und Vermögenslage als auch auf die Reputation mit anschließenden negativen monetären Folgen haben. Eine Berücksichtigung dieser Risiken ist aus Sicht der Aufsichtsbehörden erforderlich.

Das **ESG Ranking** von FERI misst die Resilienz einer Branche in Relation zur Gesamtheit aller Branchen in Bezug auf die für diese Branche relevanten ESG-Risiken in den Bereichen Umwelt und Soziales. Der Bereich „Governance“ (Unternehmensführung) betrifft das Verhalten einzelner Unternehmen und wird deshalb auf Branchenebene nicht explizit bewertet.

Zur Sicherung einer einheitlichen Bewertung aller Branchen greifen wir auf **detaillierte MSCI Daten** zurück. Grundlage sind Bewertungen der Unternehmen des MSCI ACWI, die auf der Ebene von mehr als 600 Geschäftssegmenten vorliegen



### ESG-Ranking: Rangfolge der Branchen unter Nachhaltigkeitsaspekten

- Ermittlung einer Gesamtbewertung durch Aggregation der Bewertungen für Umwelt und Soziales
- Aufteilung der Gesamtbewertung in 10 Dezile
- 1: die besten Branchen; 10: die schlechtesten Branchen

**Erläuterungen: Methodik ESG-Ranking**

**Umwelt: Definitionen der Schlüsselthemen**

Klima-schutz	CO <sub>2</sub> -Emissionen:	Hohe/mittlere/niedrige Kohlenstoffemissionsintensität (gemessen an den durchschnittlichen Scope 1+2 Kohlenstoffemissionen in tCO <sub>2</sub> /Million USD Umsatz).
	Produkt CO <sub>2</sub> -Fußabdruck	CO <sub>2</sub> -Emissionen, die der vorgelagerten Lieferkette je Wertschöpfungseinheit zugerechnet werden.
Wasser und Natur	Wasserstress	Der Indikator zeigt an, in welchem Umfang das Produktportfolio Produkte mit hoher/mittlerer/ niedriger Wasserintensität enthält, d.h. wie nachhaltig mit Wasser umgegangen wird.
	Biodiversität/ Landverbrauch	Maß, in welchem Umfang sich die Tätigkeiten der Branche auf die biologische Vielfalt und/oder den Landverbrauch auswirken.
Umweltverschmutzung	Toxische Emissionen	Zeigt, inwiefern das Produktportfolio Toxizität, Karzinogenität und gefährliche Abfälle enthält.
	Verpackungen und Abfall	In welchem Umfang enthält das Produktportfolio Produkte, die in hohem Maße auf die Herstellung oder Verwendung von Verpackungsmaterial angewiesen sind? Wird Abfall vermieden?

**Soziales: Definitionen der Schlüsselthemen**

Human-kapital	Personalmanagement	Die Höhe der Arbeitsintensität gemessen am durchschnittlichen Umsatz pro Mitarbeiter.
	Gesundheit und Arbeitssicherheit	Sind die Produkte oder Produktionsprozesse der Branche mit einer hohen/mittleren/geringen Zahl von Todesfällen und Arbeitsunfällen verbunden: Einhaltung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes.
	Entwicklung des Humankapitals	Spezialisierungsgrad der Mitarbeiter, Ausbildungserfordernis, Qualifikationsbedarf und Vergütung pro Mitarbeiter.
Produkt-haftung	Produktsicherheit und Produktqualität	Bieten Branchen Produkte an, deren Gebrauch mit Risiken verbunden ist, können direkte finanzielle Schäden oder Reputationsschädigungen auftreten. Zu den betrachteten Risiken zählen die Gesundheit (z. B. durch Verletzungen, Verunreinigungen, Vergiftungen) aber auch Segmente, die auf gefährdete Bevölkerungsgruppen abzielen (Minderjährige, einkommensschwache Personen) oder öffentliche Dienstleistungen wie Bildung und Gesundheitsfürsorge anbieten. Eine hohe Abhängigkeit von staatlichen Ausgaben als Einnahmequelle wird ebenfalls als kritisch angesehen.
	Chemische Sicherheit	Vorhandensein schädlicher Chemikalien, potenzielle Exposition gegenüber verschärften oder anstehenden Chemikalienvorschriften.
	Datenschutz & -sicherheit	Inwiefern erfordern die Produkte die Erfassung / Verarbeitung sensibler personenbezogener Daten und/oder ist es im Zusammenhang mit ihnen zu häufigen Datenschutzverletzungen gekommen.

*Although FERİ's information providers, including without limitation, MSCI ESG Research LLC and its affiliates (the "ESG Parties"), obtain information (the "Information") from sources they consider reliable, none of the ESG Parties warrants or guarantees the originality, accuracy and/or completeness, of any data herein and expressly disclaim all express or implied warranties including those of merchantability and fitness for a particular purpose. The Information may only be used for your internal use, may not be reproduced or disseminated in any form and may not be used as a basis for, or a component of, any financial instruments or products or indices. Further, none of the Information can in and of itself be used to determine which securities to buy or sell or when to buy or sell them. None of the ESG Parties shall have any liability for any errors or omissions in connection with any data herein, or any liability for any direct, indirect, special, punitive consequential or any other damages (including lost profits) even if notified of the possibility of such damages.*

**Erläuterungen: Produkte**

FERI erstellt quartalsweise aktualisierte Branchenprognosen. Auf der Basis eines konsequent verfolgten Top-Down-Ansatzes lassen sich die Branchen länderübergreifend konsistent vergleichen. Die quantitativen Prognoseergebnisse stehen Kunden auf Datenbanken zur Verfügung. Reports für jede Branche enthalten die zentralen Prognoseergebnisse sowie textliche Erläuterungen. Darüber hinaus ist eine Vielzahl von standardisierten Auswertungstabellen verfügbar. Unternehmen der Industrie und Branchenverbände nutzen die FERI Branchenprognosen im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung und der Marktpotentialanalyse. Unternehmen der Finanzbranche nutzen die FERI Branchenprognosen als Benchmark für die Analyse einzelner Unternehmen und setzen sie im Risikomanagement sowie im Rahmen von Allokationsentscheidungen ein.

Unsere Prinzipien sind:

- Unabhängigkeit
- Know How
- Qualität
- Innovation
- Professionalität
- Transparenz

<p><b>Branchen Rating Deutschland</b></p>	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 530 Branchen in Deutschland</p> <p>Angaben über die Branchenstruktur, detaillierte Analyse, Kurz- und Langfristateringebnisse, ESG-Ranking, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Individuelles Branchendossier für jede Branche</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>
<p><b>Branchen Rating Österreich</b></p>	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 150 Branchen in Österreich</p> <p>Angaben über die Branchenstruktur, detaillierte Analyse, Kurz- und Langfristateringebnisse, ESG-Ranking, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Individuelles Branchendossier für jede Branche</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>

**Rechtliche Hinweise:**

Diese Mitteilung, dient allein Ihrer unverbindlichen Information und stellt kein Angebot zu Kauf, Verkauf oder Zeichnung eines Anlagetitels oder zur Verwaltung von Vermögenswerten dar. Alle hierin enthaltenen Aussagen und Informationen basieren auf Quellen, die für zuverlässig erachtet wurden. Dennoch wird keine Gewähr für deren Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen. Entsprechendes gilt für Meinungen, Empfehlungen, Analysen, Konzepte und Prognosen, die lediglich unverbindliche, subjektive Werturteile unseres Hauses darstellen. Aussagen zu Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen von Finanzinstrumenten, Indizes oder Wertpapierdienstleistungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Entwicklungen.

Dieses Dokument ersetzt keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung und berücksichtigt nicht persönliche, insbesondere finanzielle, Verhältnisse, Anlagestrategien und -ziele sowie Erfahrungen und Kenntnisse.

Dieses Dokument genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Für jedes Investment und dessen Verwaltung sind ausschließlich die jeweiligen Zeichnungsdokumente, Verkaufsprospekte und/oder Vertragsunterlagen, ergänzt durch den jeweils geprüfte Jahres- und Halbjahresberichte sowie die wesentlichen Anlegerinformationen bzw. das PRIIPs-Basisinformationsblatt, maßgeblich. Diese enthalten auch Angaben zum Risikoprofil und zu den Risikohinweisen. Interessenten können diese Unterlagen in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos in deutscher Sprache bei der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft oder Verwahrstelle erhalten. Die vorliegende Information bezieht sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung. Es wird nicht fortlaufend aktualisiert. Wir behalten uns vor, Meinungen und Empfehlungen auch ohne erneute Mitteilung zu ändern.

Die hierin enthaltenen Angaben und Informationen dürfen nicht in den USA oder anderen Rechtsordnungen, in denen sie Beschränkungen unterworfen sind, verbreitet oder verwendet werden und richtet sich nicht an US-Personen (gemäß Regulation S der US Securities Act von 1933 und/oder Rule 4.7 der US Commodity Futures Trading Commission). Soweit Sie weiter gehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, sich mit Ihrem Kundenberater in Verbindung zu setzen. Die Weitergabe dieser Information an Dritte sowie Kopieren, Nachdrucken oder sonstiges Reproduzieren ganz oder teilweise sind nur nach unserer schriftlicher Zustimmung zulässig.

FERI übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder Verwendung dieser Information entstehen. FERI ist in Deutschland als Mittleres Wertpapierinstitut zugelassen. In Österreich ist FERI durch eine Zweigniederlassung vertreten, Getreidemarkt 14/25, A-1010 Wien.

FERI unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn. Die BaFin hat jedoch diese Information weder überprüft noch genehmigt oder gebilligt.